

Textland.

MADE IN GERMANY

Literaturfest ∞ **Erinnern | Erzählen | Identität**

Samstag, 14. September 2019, ab 15 Uhr

Ort: Evangelische Akademie Frankfurt, Römerberg 9

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER

15.00 Uhr Begrüßung **Christian Kaufmann** | **Insa Wilke**

ERÖFFNUNGSDISKUSSION

15.15 Uhr **Erinnern** | **Erzählen** | **Identität** 4-5
Verena Boos, Doron Rabinovici, Irini Siouti,
Senthuran Varatharajah | Moderation **Nassima Sahraoui**

SHORT CUTS: LESUNGEN & GESPRÄCHE

17.00 Uhr **Ich komme lieber aus der Zukunft** 6-7
Ann Cotten | Moderation **Insa Wilke**

17.30 Uhr **Transnationaler Erinnerungsraum** 6-7
Doğan Akhanlı | Moderation **Insa Wilke**

18.00 Uhr **Zwischen Tragik und Komik** 8-9
Zoe Hagen | Moderation **Hadija Haruna-Oelker**

18.30 Uhr **Heimat – was soll das?** 8-9
Dilek Güngör | Moderation **Hadija Haruna-Oelker**

19.00 Uhr **I wie Rabinovici. Vom Schreiben** 10-11
Doron Rabinovici | Moderation **Leon Joskowitz**

19.30 Uhr **Meine Erinnerung ist meine Erzählung** 10-11
Karosh Taha | Moderation **Harry Oberländer**

20.00 Uhr **Eine deutsche Geschichte** 12-13
Shida Bazayr | Moderation **Nassima Sahraoui**

20.30 Uhr **Sprache und Tod** 12-13
Senthuran Varatharajah | Moderation **Nassima Sahraoui**

21.00 Uhr **Poetische Performance mit Salon Fluchtentier** 14-15
Yevgeniy Breyger, Grit Krüger und Robert Stripling

21.30 Uhr **Mehrsprachige Erfahrungen** 14-15
Alexandru Bulucz | Moderation **Harry Oberländer**

22.00 Uhr **Sprachverlust** 14-15
Verena Boos | Moderation **Harry Oberländer**

Textland.

MADE IN GERMANY

Nach der Premiere im vergangenen Jahr widmet sich das Literaturfest TEXTLAND. MADE IN GERMANY erneut den Wandlungsprozessen in der hiesigen Gegenwartsliteratur. Das Augenmerk ist dieses Mal auf das Erinnern und Erzählen gerichtet.

Made in Germany, das ist heute eine durch Vielfalt gekennzeichnete Gesellschaft, geprägt von diversen Identitäten und Erinnerungen. Entsprechend vielschichtig und facettenreich sind die Formen des Erzählens, denen die Veranstaltung unter dem Motto **Erinnern** | **Erzählen** | **Identität** nachspüren möchte – unterhaltsam und informativ, vielfältig und subtil.

Den Auftakt des Festivals macht eine Podiumsdiskussion, gefolgt von Kurzlesungen (Short Cuts) und Gesprächen. Hierbei nehmen die Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven die zentralen Begriffe Erinnern, Erzählen und Identität ins Visier und gehen den Fragen nach: Was erinnern wir überhaupt? Was haben wir selbst erlebt und was „erinnern“ wir nur deshalb, weil es sich als kulturelle Überlieferung in uns eingegraben hat? Und wie beeinflusst dies unser Selbstbild, unser Zugehörigkeitsgefühl oder unsere Abgrenzung gegenüber anderen?

Mit dem Wunsch, dass sich viele Gäste an den Diskussionen um die Gestaltung eines gemeinsamen kulturellen Gedächtnisses beteiligen, freuen wir uns auf unterhaltsame und anregende Stunden.

Ihr/Euer TEXTLAND-Team

Schirmherrschaft: Staatsministerin **Angela Dorn**, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst.



Foto: Lukas Beck

Doron Rabinovici



Foto: Joachim Gern

Verena Boos



Foto: Holm-Uwe Burgmann

**Senthan
Varatharajah**



Irini Siouti

Nassima Sahraoui



ERÖFFNUNGSDISKUSSION

15.15 Uhr

Erinnern | Erzählen | Identität

Auf dem Podium:

Verena Boos

Autorin und Erinnerungsforscherin

Doron Rabinovici

Autor und Historiker

Irini Siouti

Soziologin/IfS

**Senthan
Varatharajah**

Autor und Philosoph

Moderatorin:

Nassima Sahraoui

„Wer sich der eignen verschütteten Vergangenheit zu nähern trachtet“, schrieb einst der Philosoph und Literaturkritiker Walter Benjamin in einem kleinen Denkbild, der „muß sich verhalten wie ein Mann, der gräbt.“ Dieses Denkbild trägt den paradigmatischen Titel *Ausgraben und Erinnern*.

Auch wir möchten uns im Rahmen der Podiumsdiskussion **Erinnern | Erzählen | Identität** dem Erinnern widmen und einmal nachgraben, wie sowohl persönliche als auch gesamtgesellschaftliche Erzählungen im polykulturellen und transnationalen Kontext denn nun erinnert werden. Was erzählen wir eigentlich, wenn wir uns erinnern? Und woran und vor allem wie erinnern wir uns in unseren Erzählungen? Und was hat dies überhaupt mit Identität zu tun, sei es die eigene, die kollektive, die nationale oder gar internationale, die kulturelle oder letztlich sogar die geschichtliche?

Die Autorinnen und Autoren der Eröffnungsdiskussion nähern sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven. Sie betreiben in ihren Schriften auf je eigene Weise diese Art der Erinnerungsarbeit: Sie graben in der Geschichte, ohne dabei zu vergessen, dass sie unmittelbar an die Erfahrungen unserer heutigen polykulturellen und transnationalen Welt gebunden ist.

Nassima Sahraoui

SHORT CUTS: LESUNGEN & GESPRÄCHE

17.00 Uhr

Ann Cotten
liest aus
Lyophilia

Ich komme lieber aus der Zukunft
Ann Cotten im Gespräch mit Insa Wilke

Ann Cotten wurde 1982 in Iowa geboren und wuchs in Wien auf. Ihre literarische Arbeit wird nicht nur in der Literaturszene, sondern auch in den Bereichen Bildende Kunst und Theorie geschätzt. Neben mehreren Gedichtbänden erschien bei Suhrkamp die erste Erzählungssammlung *Lyophilia*.

17.30 Uhr

Doğan Akhanlı
liest aus
Madonnas letzter Traum

**Das Unsagbare schreiben –
transnationaler Erinnerungsraum**
Doğan Akhanlı im Gespräch mit Insa Wilke

Doğan Akhanlı wurde 1957 in der Türkei geboren und lebt seit 1992 als Autor in Köln. Er hat zahlreiche Romane und ein Theaterstück verfasst. In diesem Jahr wurde Doğan Akhanlı mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet. Er liest aus seinem gerade erschienenen Roman, in dem er fiktionale Elemente mit wahren historischen Ereignissen verwebt.

Insa Wilke studierte Germanistik und Geschichte in Göttingen, Rom und Berlin. Als Literaturkritikerin schreibt sie u. a. für die Süddeutsche Zeitung und den Rundfunk. Sie gehört dem „lesenswert-Quartett“ im SWR-Fernsehen an sowie dem Jurorenteam des Ingeborg-Bachmann-Preises.



Foto: Heike Engenberger

Ann Cotten

Doğan Akhanlı



Foto: Türkan Kentel

Insa Wilke



Foto: Frank Müller



Zoe Hagen

Foto: Nadine Stöckner



Dilek Güngör

Foto: Ingrid Hertfelder

Hadija Haruna-Oelker



Foto: Katarina Vranisovic

18.00 Uhr

Zwischen Tragik und Komik**Zoe Hagen im Gespräch mit
Hadija Haruna-Oelker****Zoe Hagen
präsentiert
Poetry-Slam-Texte**

Zoe Hagen wurde im Dezember 1994 in Berlin geboren. Schon früh war klar, dass Schreiben ihr Berufsziel ist. Mit neun Jahren gewann sie ihren ersten Schreibwettbewerb, zudem verfasste sie schon während ihrer Schulzeit Erzählungen und journalistische Texte. Zoe Hagen betreibt regelmäßig deutschlandweit Poetry Slam, im Jahr 2014 wurde sie deutsche U20-Vizemeisterin.

18.30 Uhr

Heimat – was soll das?**Dilek Güngör im Gespräch mit
Hadija Haruna-Oelker****Dilek Güngör
liest aus
*Ich bin Özlem***

Dilek Güngör, 1972 in Schwäbisch Gmünd geboren, studierte Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft, Journalistik und Race and Ethnic Studies. Mit genauem Blick und bestechender Offenheit beschreibt Dilek Güngör in ihrem Roman *Ich bin Özlem*, welche Kraft es kostet, sich in einer Gesellschaft zu behaupten, die besessen ist von der Frage nach Zugehörigkeit, Identität und der „wahren“ Herkunft.

Die Politikwissenschaftlerin **Hadija Haruna-Oelker** lebt und arbeitet als Autorin, Redakteurin und Moderatorin in Frankfurt am Main. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Jugend und Soziales, Migration und Rassismuskforschung.

19.00 Uhr

Doron Rabinovici
liest aus
I wie Rabinovici.
Zu Sprachen finden
sowie neue Kürzest-
geschichten

**I wie Rabinovici. Vom Schreiben, wie
es gewesen sein wird**
Doron Rabinovici im Gespräch mit
Leon Joskowitz

Doron Rabinovici, geboren 1961 in Tel Aviv, ist Schriftsteller und Historiker und lebt seit 1964 in Wien. Sein Werk umfasst Kurzgeschichten, Romane und wissenschaftliche Beiträge. In Österreich hat er immer wieder prominent Position gegen Rassismus und Antisemitismus bezogen.

Leon Joskowitz studierte Philosophie, Soziologie und Neuere Geschichte. Seit 2018 ist er philosophischer Gastgeber des Philosophischen Salons der Jüdischen Gemeinde Frankfurt.

19.30 Uhr

Karosh Taha
liest aus
Beschreibung einer
Krabbenwanderung

Meine Erinnerung ist meine Erzählung
Karosh Taha im Gespräch mit
Harry Oberländer

Karosh Taha wurde 1987 im Nordirak geboren und lebt seit 1997 mit ihrer Familie im Ruhrgebiet. Sie hat an der Universität Duisburg-Essen sowie in Kansas/USA Anglistik und Geschichte studiert. Rauschhaft und kraftvoll, dann wieder unbeschwert und komisch erzählt Karosh Taha in ihrem Romandebüt von einem Leben im Dazwischen.

Der ehemalige Leiter des Hessischen Literaturforums **Harry Oberländer** lebt heute als freier Schriftsteller und Journalist in Bad Karlshafen.



Foto: Lukas Beck

Doron Rabinovici

Karosh Taha



Foto: Havin Al-Sindy



Foto: Michael Faust

Harry Oberländer

Leon Joskowitz



Foto: Alexander Paul Engler

20.00 Uhr

Eine deutsche Geschichte

**Shida Bazayr im Gespräch mit
Nassima Sahraoui**

**Shida Bazayr
liest aus
*Nachts ist es leise
in Teheran***

Shida Bazayr wurde 1988 in Hermeskeil, Rheinland-Pfalz geboren und studierte Literarisches Schreiben an der Universität Hildesheim. In ihrem Debütroman *Nachts ist es leise in Teheran* erzählt Shida Bazayr eine aufrüttelnde Familiengeschichte zwischen Revolution, Flucht und deutscher Gegenwart.

20.30 Uhr

Sprache und Tod

**Senthuran Varatharajah im Gespräch mit
Nassima Sahraoui**

**Senthuran
Varatharajah
liest aus
*Vor der Zunahme
der Zeichen***

Senthuran Varatharajah, geboren 1984 in Jaffna, Sri Lanka. Studium der Philosophie, Evangelischen Theologie und Vergleichenden Kultur- und Religionswissenschaft in Marburg, Berlin und London. In seinem mehrfach ausgezeichneten Debütroman *Vor der Zunahme der Zeichen* reflektiert er tiefgehend über die Themen Herkunft und Ankunft, über Erinnern und Vergessen und über die Brüche in Biografien, die erst nach einiger Zeit sichtbar werden.

Nassima Sahraoui studierte Philosophie, Politikwissenschaften und Soziologie in Frankfurt am Main. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Politischen Theorie, an den Schnittstellen zwischen Philosophie und Literatur.



Shida Bazayr

Nassima Sahraoui



Senthuran
Varatharajah



Foto: Holger Menzel
Yevgeniy Breyger

Grit Krüger

Foto: Peter Edelmann
Robert StriplingFoto: Alexander Paul Englert
Alexandru BuluczFoto: Joachim Earm
Verena BoosFoto: Alexander Paul Englert
Harry Oberländer

21.00 Uhr

Poetische Performance

Das **Dichter*innenkollektiv Salon Fluchten-tier** ist eine offene Institution der freien Frankfurter Lyrikszene. **Yevgeniy Breyger**, **Grit Krüger** und **Robert Stripling** haben für **TEXTLAND** eine poetische Performance zusammengestellt.

21.30 Uhr

Mehrsprachige Erfahrungen
Alexandru Bulucz im Gespräch mit
Harry Oberländer

Alexandru Bulucz
liest
unveröffentlichte
Gedichte

Alexandru Bulucz wurde 1987 im rumänischen Alba Iulia (dt. Karlsburg) geboren, Studium der Germanistik und Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Frankfurt am Main. Er ist Lyriker und arbeitet auch als Übersetzer, Moderator und Literaturkritiker. Sein zweiter Gedichtband erscheint im Frühjahr 2020 bei Schöffling & Co.

22.00 Uhr

Sprachverlust
Verena Boos im Gespräch mit
Harry Oberländer

Verena Boos
liest aus
Kirchberg

Verena Boos wurde 1977 in Rottweil geboren. Studium der angloamerikanischen Literatur, der Soziologie und Kulturwissenschaften, Promotion in Zeit- und Kulturgeschichte. In ihrem zweiten Roman *Kirchberg* erzählt Verena Boos die Geschichte einer Frau, die die Sprache verliert und zurückkehrt ins Dorf ihrer Kindheit und Jugend.

Harry Oberländer siehe S. 10

Literaturfest TEXTLAND. Made in Germany

Samstag, 14. September, 15 bis 22.30 Uhr
Evangelische Akademie Frankfurt, Römerberg 9, Frankfurt am Main

Der Eintritt für die ganztägige Veranstaltung beträgt
10 Euro, ermäßigt 8 Euro.

Tickets über **redaktion@faust-kultur.de** oder
www.evangelische-akademie.de oder an der Tageskasse

Während des ganzen Tages:
Snacks und Getränke am Tresen im großen Raum
Büchertisch der Autorenbuchhandlung Marx & Co.

TEXTLAND. Made in Germany ist ein Projekt der Faust Kultur Stiftung,
der Trägerin der Online-Zeitschrift **www.faustkultur.de**

Veranstalter: Faust Kultur Stiftung in Kooperation mit der Evangelischen
Akademie Frankfurt

Programm: Ulla Bayerl, Riccarda Gleichauf, Nassima Sahraoui

Organisation Frankfurt: Florian Koch

TEXTLAND-Reader: Riccarda Gleichauf

Autor*innen-Videos 2019: Nina Werth, Jamal Tuschick

MainLaborBlog: Jamal Tuschick

Stand: 30. Juli 2019

Wir danken allen Förderern & Partnern



Kooperation



Medienpartner

